

Mehrdimensionaler Drumsetunterricht im Anfänger- und Mittelstufenbereich

Kursleiter: Jörg Fabig, Diplom Musiklehrer
Lehrer für Schlagzeug und Percussion an der Städtischen Musikschule Aschaffenburg und dort Leiter der Fachgruppe Rock/Pop/Jazz und des Fachbereiches Bläser und Schlagzeug
Autor zahlreicher Lehrbücher, insbesondere für den Anfängerunterricht
Lehrbeauftragter an der Wiesbadener Musikakademie
Vizepräsident von Percussion Creativ e.V., dem Fachverband der Schlagzeuger in Deutschland

Kursinhalt: Entwicklung von Unterrichts- und Übemodellen jenseits ausnotierter Grooves
Kreativer Umgang mit vorhandenem Material
Vorstellung geeigneter Literatur

Zielgruppe: Schlagzeuglehrer (auch klassisch ausgebildete)

Unterrichtsform: Tagesseminar

Die Unterrichts-Standardwerke von Gary Chaffee (Time Functioning Patterns), Gary Chester (New Breed) und neuerdings Claus Hessler (Daily Drumset Workout) basieren alle auf dem Prinzip des mehrdimensionalen Umgangs mit vorhandenen Patterns oder Readings. Sie richten sich aufgrund ihrer Komplexität und starken Progression hauptsächlich an sehr fortgeschrittene Schüler und/oder Studierende.

Der mehrdimensionale Ansatz kann aber bereits in der Unter- und Mittelstufe verfolgt werden. Begleitung von vorgegebenen leichten Bass/Snare-Kombinationen mit progressiv komplexeren Ostinati auf Hi-Hat oder Ridebecken, ohne diese alle als Groove auszunotieren, erhöht die Abstraktionsfähigkeit und ermöglicht ein Lösen vom Notentext. Damit wird ein freieres, kreativeres und musikalischeres Spiel am Drumset angebahnt. Einfache bis mittelschwere Fuß-Ostinati können mit Snaredrum-Lesetexten in allen Schwierigkeitsgraden kombiniert werden. Hier können auch absolute Anfänger bereits den Einstieg in den Themenkomplex Koordination / Unabhängigkeit finden und mit vertrautem Material neue Wege bestreiten.

Auch Akzentpatterns oder Verschieber-Strukturen können bereits im Mittelstufenunterricht als mehrdimensionales Übekonzept ohne umfangreiches Notenmaterial erarbeitet werden. So legt man früh die Basis für ein umfangreiches „Vokabular“ für eigene Fill-ins und Soli in allen relevanten Stilistiken.

In diesem Workshop soll geeignete Literatur gesichtet und der mehrdimensionale Umgang damit konkret und exemplarisch vorgestellt werden. Auch Möglichkeiten zur Portionierung des Lernstoffes und zur Strukturierung des Übens sollen aufgezeigt werden.